
Premiumbereich / Aktuelle Schlagzeilen

Bioökonomierat fordert mehr Effizienz im Pflanzenbau

Artikel vom 03.07.14

BERLIN. Eine Steigerung der Produktivität und Effizienz im Anbau pflanzlicher Biomasse hat der Bioökonomierat angemahnt. Angesichts eines weltweit steigenden Bedarfs an biobasierten Rohstoffen für die Ernährung und die technische Nutzung bedürfe es neuer Pflanzensorten mit höheren Erträgen und einer besseren Anpassungsfähigkeit, stellt der Bioökonomierat in seiner aktuellen Empfehlung zur Förderpolitik im Bereich Pflanzenforschung fest.

Für den Leiter der Ratsarbeitsgruppe Ressourcen, Umwelt und Natur, Dr. Léon B r o e r s , ist die Pflanzenzüchtung ein wichtiger Bestandteil auf dem Weg in eine biobasierte Wirtschaft. Neue Pflanzen müssten mit weniger Wasser, Nährstoffen sowie chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln oder Dünger auskommen. Darüber hinaus müssten die Optimierung pflanzlicher Inhaltsstoffe für die Ernährung von Mensch und Tier, die Verarbeitung in der Industrie für technische Zwecke und die energetische Verwertung Kernthemen der Pflanzenforschung sein.

Fortschritte in den Lebenswissenschaften, insbesondere in der Physiologie und Genetik, eröffnen dem Bioökonomierat zufolge auch jenseits der Gentechnik Chancen, Züchtungsabläufe zu beschleunigen und Pflanzen zu entwickeln, so dass Ernteverluste durch Krankheitserreger und Schädlinge auf dem Feld, im Lager und beim Transport verringert würden. Kritisch bewertet der Bioökonomierat, dass moderne Kenntnisse und Werkzeuge noch nicht ausreichend in den Züchtungsprozess integriert seien. Nötig seien Public-Private-Partnerships und eine langfristige sowie zuverlässige Orientierung der Förderung.

Der Vorsitzende des Bioökonomierates, Prof. Joachim v o n B r a u n , plädiert für eine Förderstrategie, die sowohl die Chancen für den deutschen Standort als auch die internationalen Erfordernisse im Blick habe. Er verweist auf eine Studie Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO), nach der die Nahrungsmittelproduktion bis zum Jahr 2050 um 70 % steigen müsste, um eine von den Vereinten Nationen prognostizierte Weltbevölkerung von 9 Milliarden Menschen ernähren zu können. AgE

Weitere Schlagzeilen im Premiumbereich

Verfassungsmäßigkeit der Erbschaftsteuer auf dem Prüfstand

Artikel vom 08.07.14

Regionalbeauftragte der SVLFG unter Druck
